# Gildebrief 25

## Künstler - Gilde Hagen 1980 e.V.

***Hagen im November 2026***

## *Grußwort der Vorsitzenden*



Liebe Gildemitglieder,
vor 8 ½ Jahren wurde der 1. Gildenbrief gedruckt, heute haltet ihr die Nummer 25 in den Händen. Dies ist nun kein großartiges, 25-jähriges Jubiläum, aber dennoch ein erwähnenswertes, 25-maliges Ereignis.
Von jeder Ausgabe verteilt Lothar einige Exemplare – an Menschen, die sich für unseren Verein interessieren, an Menschen in Firmen, Instituten oder Verwaltung, die uns auf unterschiedliche Arten unterstützen oder an Menschen, die einfach neugierig sind zu erfahren, was wir so treiben – und berichtet oft, dass unser Gildebrief überall gut ankommt. Auch meine Freundin, die uns auf unserem Ausflug nach Duisburg begleitet hat, fand unsere kleine Zeitschrift sehr gelungen, interessant und abwechslungsreich.

Deshalb ist diese Zahl 25 Anlass für ein großes Dankeschön an die Initiatoren: für die damalige Idee, für 25-mal sammeln, korrigieren, redigieren, 25-mal Layout gestalten, 25-mal drucken lassen, falten, eintüten, verschicken, verteilen und was sonst noch an Arbeit anfällt, bis der Gildebrief in bunt und Hochglanz fertig und bei euch angekommen ist. Ebenso gilt dieses Dankeschön allen, die mit ihren Bildern und Fotos, Berichten und Informationen, Gedichten, Geschichten und Märchen sehr kreativ zum Inhalt des Gildebriefes beitragen.
Für so ein unorthodoxes Jubiläum habe ich in meinen Büchern und im Internet natürlich nichts Passendes gefunden, aber Anne hat zur „Fünfundzwanzig“ wieder was Tolles gedichtet – lasst euch auf der nächsten Seite überraschen! Längst hat uns der Herbst im Griff, immerhin noch mit einigen freundlichen, sonnigen Tagen zwischen Regenschauern und stürmischem Schmuddelwetter. Und Weihnachten steht auch schon vor der Tür, also lassen wir uns auf die besinnliche Zeit einstimmen.

*Weihnachten*

*Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle,*
*Mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit,*
*Und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle*
*Schöne Blumen der Vergangenheit.*

*Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise,*
*Und das alte Lied von Gott und Christ*
*Bebt durch Seelen und verkündet leise,*
*Dass die kleinste Welt die größte ist.*

*Joachim Ringelnatz*

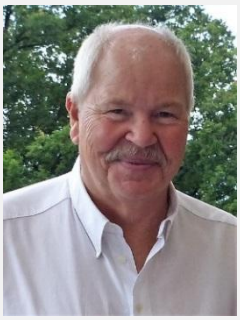
Mit unserer Weihnachtsfeier, einem gemütlichen Jahresausklangs-Sonntags-Brunch im Zweibrücker Hof, haben wir in unserer „kleinsten Welt“ die Adventszeit begrüßt – ich hoffe, euch hat’s gefallen. Am 1.12. treffen wir uns zum letzten Mal in diesem Jahr „zum Plauschen“, wie‘s Anne nennt, bei „Hoek im Klub“ und dann … lasst uns von Herzen die kommende Advents- und Weihnachtszeit mit unseren Lieben genießen und schwungvoll oder gemütlich hinüber rutschen in ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2027

… wünscht Euch *Eva*

# *Kommentar*

**Von Lothar Henn**

## Beitrag nicht mehr zeitgemäß



Es ist kaum zu glauben: Der aktuelle Beitrag für Mitglieder in der Gilde als Hagens größtem Kunstverein stammt noch aus dem letzten Jahrhundert und ist seit mehr als 30 Jahren nicht mehr verändert worden.
Dagegen sind die heutigen Herausforderungen an den Verein für einen zeitgemäßen Auftritt und seine Angebote deutlich verändert.
Nachdem nun auch die pure Ehrenamtlichkeit beim Internetauftritt und der Systempflege ein Ende gefunden hat und die Forderungen aus der Mitgliedschaft nach einem professionellen Auftritt von der Vereinsführung erfolgreich angegangen werden, ist eine Beitragsanpassung unausweichlich. Nur Träumende glauben, das sei noch zum Nulltarif zu haben. Schon heute stößt auch das immer wieder jährlich angebotene respektable Programm der Künstler-Gilde aus der Organisation von Gemeinschafts-ausstellungen, Ausstellungsbesuchen, gemeinschaftlichen Aktivitäten zur Kontaktpflege wie Tagesfahrten, Sommerfesten und dem vorweihnachtlichen Jahresausklang sowie die Beschaffung von Ausstellungsequipment, Druck- und Verteilungskosten für den Gildebrief und die Weihnachtskarten an seine finanziellen Durchführungs-grenzen. Die beliebten Mehrtagesfahrten wurden inzwischen schon aus gleichem Grund auf Ein-Tages-Veranstaltungen eingedampft. Um sich nun für die kommenden Jahre zukunftsorientiert angemessen aufzustellen und behutsam weiterentwickeln zu können, wird eine Beitragsanpassung pro Monat von mindestens 3,32 € angestrebt. Die Mitglieder werden bei der Jahreshauptversammlung im Februar hierüber zu entscheiden haben.

# *Ausstellungstipp: Mythos Wald*

**Von Lothar Henn**

Mit einer neuen spektakulären Ausstellung im Oberhausener Gasometer rückt Europas höchste Ausstellungshalle in den Fokus der Öffentlichkeit. Das Thema diesmal: „Mythos Wald“. Die Ausstellung ermöglicht einen intensiven Blick auf die Wälder unserer Erde und widmet sich dabei der einzigartigen Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, aber auch den indigenen Völkern, deren Habitat im Wald immer kleiner wird.
Anhand von preisgekrönten Bildern, Filmsequenzen und Original-Exponaten bietet „Mythos Wald“ gleich zahlreiche einmalige Höhepunkte, so etwa „Der Baum“ als dramaturgischer Glanzpunkt mit einem beispiellosen Blick aus dem optisch gestalteten Wurzelwerk in die 40 Meter hoch in den Himmel des Gasometers aufsteigende abstrakte Baumkrone. Eine bisher noch nie realisierte Kunstinszenierung. Wegen des außerordentlichen Zuspruchs ist die seit dem 20.03.26 laufende Ausstellung nun bis zum 28.11.2027 verlängert worden.
Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag von 10.00 – 18.00 Uhr. In den Ferien ist auch montags geöffnet.
Eintrittspreise: Erwachsene 14 €
Ermäßigt 11 € (Kinder 6 bis 17 Jahre, SchülerInnen, StudentInnen, Auszubildende, Personen im BFD oder FSJ, Personen über 65 Jahre, Menschen ab einem Grad der Behinderung von 50% und Empfänger von Sozialleistungen bei Vorlage entsprechender Bescheinigungen an der Kasse)

Es sollte eine Besuchszeit für die gesamte Ausstellung von ca. 3 Stunden und mehr eingeplant werden.
Es ist zu beachten, dass der Gasometer nicht beheizbar ist und die Innen- der Außentemperatur entspricht.



Stecknadelgroße Milbe



Schleimpilz Milbe



Spektakulär 40 m hoch: Der Baum“



Milbe

# *Künstler-Gilde on Tour nach Duisburg*

**Von Lothar Henn**

Wieder einmal war die jährliche Tagesfahrt der Gilde, diesmal nach Duisburg – auch dank eines von Uli Günnemann ausgewogen und inhaltsreich geplanten Reiseverlaufs – für die 28 teilnehmenden Mitglieder und Gäste ein rundes Erlebnis.

Unmittelbar nach der Ankunft nahm die Gruppe an einer spannenden Führung durch das Binnenschifffahrts-museum teil und erfuhr so eine lückenlose Darstellung der Binnenschifffahrtsgeschichte von den Anfängen bis in die heutige Zeit. Einhellige Meinung: Kurzweilig, hochinteressant und hätte gern auch noch länger dauern können.

Wegen des Rheinniedrigwassers ging es dann per Pedes zum geänderten Bootsanleger, weil dieser mit dem Bus sonst nicht erreichbar gewesen war. Passend schloss sich dann eine mehrstündige Hafenrundfahrt durch Duisburg als größtem Binnenhafen der Welt an. Käpt´n Moser hatte nicht nur eine Fülle an Informationen zur Geschichte, zur Dimension der Hafengröße, zu technischen Einzelheiten, sondern sorgte mit launigen Sprüchen immer wieder für Heiterkeit und eine ausgesprochen kurzweilige Bootsfahrt. Nachmittags folgte ein geführter Rundgang durch das Museum für Moderne Kunst Küppersmühle, eine ehemals 1860 gegründete Industriemühle und Getreidespeicher, das eine bedeutende Werkesammlung namhafter in- und ausländischer Künstler präsentiert. Die Auswahl der Werke reicht von Anselm Kiefer über Gerhard Richter bis hin zu Emil Schumacher. Küppersmühle ist eines der größten deutschen Privatmuseen und gehört zum Netzwerk Ruhr-Kunst-Museen. Ein echter Glücks-griff war zum Abschluss der Besuch im Restaurant Siamo Qui zum gemeinsamen Abendessen. Die Speiseauswahl von den gemischten Vorspeisen über das Rump-steak mit grünem Pfeffer bis hin zu den Riesengarnelen und der lauwarmen Mandeltorte mit Vanilleeis ließ hinsichtlich der Quantität und Qualität keine Wünsche offen.



*Ausstellung v. Jaume Plensa*

Der Tagesausflug war erneut ein großer Erfolg.

Fazit: Nächstes Jahr wieder ein so attraktives Ereignis organisieren.



*Vor dem Museum der Deutschen Binnenschifffahrt*



*Führung im Museum*




*Im Schifffahrtsmuseum*



*Im Restaurant Si*

# *Fünfundzwanzig*

**Von Anne Hirschel**

Vor mehr als sechzigtausend Jahren, so ist aus Büchern zu erfahren,
entdeckt man erste Künstlerspuren in diversen Hochkulturen.
Herr Osthaus, schon früh an Kunst interessiert, sammelt mit Freude und investiert,
macht Hagen, das Tor zum Sauerland, schon bald als Stadt der Künste bekannt.
Mit Geld und Geduld kann es gelingen, berühmte Künstler nach Hagen zu bringen.

Die Küstleridylle geht bald zu Ende. Politisch vollzieht sich in Deutschland die Wende.
Größenwahnsinnige Narzissten, machtbesessene Faschisten,
widerwärtige Gestalten sind leider nicht mehr aufzuhalten.
Andersdenkende werden bedroht. Künstler erhalten Arbeitsverbot.

Erst nach mehreren Jahren kann es gelingen, das Verbrecherregime in die Knie zu zwingen.
Was diese Typen hinterlassen, kann man nicht in Worte fassen.
Erleichterung macht sich in Deutschland breit. Zum Glück beginnt eine neue Zeit.
Endlich nicht mehr der Freiheit beraubt, ist in der Kunst wieder alles erlaubt.
Zahlreiche Künstler, sprich Kreative, ergreifen mit Freude die Initiative.
Viele bleiben nicht lange alleine, sie bilden Gruppen oder Vereine.

Bis zur Gründung der Gilde vergeht noch Zeit, doch 1980 ist es so weit.
Bei Vernissagen ist künftig zu sehen, hier treffen sich Menschen mit tollen Ideen.
Schnell verbreitet sich die Kunde - die Gilde ist rasch in aller Munde.
Um sich gedanklich auszutauschen, trifft man sich einmal im Monat zum Plauschen.
Soziale Kontakte werden gepflegt, für die Zukunft Aktionen angeregt.

Über das, was in der Gruppe sonst noch passiert, wird man im Gildenbrief informiert.
Dieser erscheint, was für ´ne Zahl, hiermit zum fünfundzwanzigsten Mal.
Lasst uns gemeinsam das Glas erheben. Ein ‚Hoch' auf die Gilde, ein ‚Hoch' auf das Leben.
Hiermit beende ich mein Gedicht. Wie man sieht - an Ideen fehlt's nicht.

Anne Hirschel

# *Highlight in der Galerie Hermy M in Iserlohn*

**Von Anne Hirschel**

Kürzlich lernte ich die Enkelin von Charlie Chaplin, bei der Vernissage ihrer Ausstellung, in der Galerie Hermy M kennen. Ihre positive Ausstrahlung und die Botschaft ihrer wunderbaren Arbeiten haben mich sehr beeindruckt. Man kam sofort mit ihr ins Gespräch und war fasziniert von ihrer bescheidenen Wesensart. Es fiel auf, dass sie eine ganz besondere Beziehung zu ihrem Großvater hatte. Ihm hat sie auch ihre Ausstellung gewidmet. In Vevey in der Schweiz geboren, durfte sie im Haus ihres Großvaters, im „Manoir de Ban", am Genfer See, eine traumhafte Kindheit erleben. Das Reiten war schon früh eine ihrer vielen Leidenschaften. Als Kind begann sie bereits, sich für das Zeichnen und die Malerei zu interessieren. Obwohl die Kreativität sich inzwischen hauptsächlich auf die Leinwand verlagert hat, kreiert sie unter anderem Handtaschen, Kleidung, Uhren etc. Auch im karitativen Bereich ist sie aktiv. Als Schirmherrin der Stiftung „Charlie's Smile" und bei „Moi pour toit" ist es ihre Mission, die Welt zum Lächeln zu bringen. Bei Recherchen stieß sie auf Philosophisches, Wissenschaftliches, Skurriles und Herzzerreißendes. Dabei begegnete sie auch Menschen, die das Lachen zu ihrem Lebensinhalt gemacht haben. „Lachen ist der erste Schritt zum Glück". Das ist der Titel ihres Buches, das ich in der Galerie Hermy M erwerben konnte und in das Laura Chaplin mir eine wunderbare Widmung geschrieben hat. „Always remember to smile with Love". Laura Chaplin und ihre sehenswerten Arbeiten haben bei mir einen sehr positiven, bleibenden Eindruck hinterlassen.
Anne Hirschel

# „Urban Sketchers“

**Von Malgorzata Biernacka**




Hallo meine Lieben, ich möchte gerne wieder über die Zeichnung Begegnung d.h. Urban Sketchers berichten. Ich nehme weiter regelmäßig beim offenen Urban Sketchers Gruppen teil, meistens im Ruhrgebiet. Seit November 2022 hat Hagen auch eigene Gruppe;wir treffen uns regelmäßig 2 und 4 Samstag des Monats um zusammen unsere Stadt zu zeichnen. Jeder ist herzlich willkommen, Info steht bei Facebook. „Urban Sketchers Hagen“ und Instagram@usk_hagen. Aktuell läuft unsere 4. Ausstellung „Stadtskizzen“ in der Bücherei Haspe.
Außerdem war ich im Juli Teilnehmerin bei 14 Internationalen Urban Sketchers in Toulouse/Frankreich/ und im September beim Deutschland Treffen in Bremen https://uskbremen.de/usk-bremen-2026 . Es ist immer schöne künstlerische Stimmung und ein spannendes Erlebnis.
Eure Malgorzata













# *Ausstellungstipp*

**Von Lothar Henn**




Im Museum Schloss Cappenberg findet noch bis zum 04.04.2027 die Ausstellung „Über Tage“ von Gerta Overbeck statt. Anlässlich des 50. Todestages der Künstlerin zeigt das Museum sowohl die herausragenden als auch die leichten Phasen aus ihrem Frühwerk bis zum Spätwerk. Trotz bescheidener Lebensverhältnisse erlangte sie mit ihren Arbeiten der Neuen Sachlichkeit Anerkennung innerhalb der Kunstszene. Ihre Bilder thematisieren das Verhältnis des Menschen zu seiner Umgebung und hinterfragen gesellschaftliche Rollen, Lebensbedingungen und soziale Ordnungen.
Das Museum Schloss Cappenberg, Schlossberg 1b, 59379 Selm ist geöffnet:
Dienstag-Sonntag und Feiertag von 10.00 – 17.00 Uhr
Eintritt 6,00 €/ermäßigt 3,00 €
Öffentliche Führungen Wechselausstellung: Sonntag und Feiertag 11.30 Uhr und 14.30 Uhr im Eintritt inbegriffen
Öffentliche Führungen Dauerausstellung : Sonntag und Feiertag 13.00 Uhr im Eintritt inbegriffen.

# *Upcycling mal anders*

**Von Bernd König**

In meinem Vorgarten lag schon seit Jahren eine Kugel herum, die ursprünglich einmal Teil eines Glastisches war. Zum Wegwerfen zu schade, aber eigentlich auch ziemlich fade – das reimt sich hinten….
Mit der Zeit war allerdings die Farbe abgeblättert und irgendwie war sie dann doch nicht mehr so schön und ich nur zu faul sie zum Sperrmüll zu bringen…bis ich beim Aufräumen die gewellten Stangen in die Finger bekam und somit die Kugel, inklusive Lackierung, eine neue Bedeutung. Titel der „Komposition“:



„Erdstrahlen“



Die Mauer zu meinem Nachbarn hatte die „Blattern“, sprich die Farbe ging ab. Was tun? Einfach wieder weiß anstreichen war mir zu langweilig und schon wieder ein Bild drauf malen zu aufwändig.
Also musste ein Kompromiss her: ***ICH LIEBE ILUSIONSMALEREI*** Sieht doch fast echt aus, oder?
Liebe Grüße Euer Bernd





# *Vorgestellt: Sabine Landsiedel*

**Von Lothar Henn**





Bei ihrer Vernissage in Iserlohn lernte Sabine Landsiedel Anne Hirschel kennen, die sie auf die Künstler-Gilde aufmerksam gemacht hat. Dabei stellten beide fest, dass ihre Nachbarin Petra Bleicher ebenfalls Gildemitglied ist.
So war es nur ein kurzer Weg bis zu ihrer Aufnahme als Mitglied in die Gilde.
Sie selbst sagt: „Seit meiner Geburt (25.10.1967) lebe und arbeite ich in Hagen, davon in den letzten 22 Jahren als Finanzbuchhalterin. Schon als Jugendliche habe ich sehr gern gezeichnet, aber in meinem Lebensweg standen andere Themen im Vordergrund. Während Ehe und Familienleben mit den gemeinsamen Kindern und der Berufstätigkeit währenddessen beschränkte sich meine Kreativität auf Basteln mit Kindern und Ähnlichem.
So bin ich erst wieder an die bildende Kunst gekommen, als die Kinder schon langsam flügge wurden. 2018 markiert für mich den Beginn meiner künstlerischen Tätigkeit nach einem Workshop Acrylmalerei in Gevelsberg, zu der mich eine Freundin animiert hatte. Das war der entscheidende Impuls, mich mit der Vertiefung der Kenntnisse in Farbenlehre, Maltechnik und Bildkomposition durch Eigenstudium und weitere Teilnahme an zahlreichen Workshops auseinanderzusetzen.“
Noch heute hängen ihre Frühwerke dekorativ im Wohnzimmer. Hilfreich war in dieser Phase natürlich auch, dass sie 2019 ihr Atelier zu Hause in einem frei gewordenen Kinderzimmer einrichten und sich so langsam aber stetig immer weiter ausbreiten konnte. Ihre Richtungsfestlegung beschränkt sich auf „Abstrakt mit Acryl-Materialien und Spachtelmassen.“ Eine weitere Gemeinsamkeit ihrer Bilder sind kräftige Farben, Bewegung im Bild und eher organische Strukturen bzw. Formen. Sie arbeitet meist im Großformat, das ihr den nötigen Raum für kraftvolle Entfaltung bietet. Aus dem Wechselspiel von Farbauftrag, Strukturierung und Freilegung darunterliegender Schichten erwächst eine überwiegend organische Bildsprache.
Für sie ist es genau der notwendige Kontrast zu ihrem Beruf, bei dem es auf große Genauigkeit ankommt. Sie erklärt: „Meine abstrakten Bilder entstehen auf Leinwänden, die ich mit selbst hergestellten und industriellen Spachtelmassen auf Acryl-Basis gestalte.
Acryl- und Airbrush-Farben, Malmesser, Kunststoffspachtel, Pinsel – sogar meine Hände – formen die Oberfläche. So entstehen dynamische, farbintensive Kompositionen, in denen Entstehung und Ausdruck zu einer lebendigen Einheit verschmelzen. Meine Themen speisen sich aus sichtbaren und unsichtbaren Spuren des Klimawandels, aus Erdaktivitäten und aus der Fragilität von Lebensräumen.“
Nach ihrer Debütausstellung 2023 in Lüdenscheid hat Sabine Landsiedel mit ihren Arbeiten eindrucksvoll Fuß gefasst. Davon zeugen allein weitere sieben Einzelausstellungen, Gruppenbeteiligungen und Präsentationen in den letzten drei Jahren.





# *Vorgestellt: Simin Siassi*

**Von Lothar Henn**



Schon Mitte des Jahres hat sich mit Simin Siassi eine weitere Künstlerin der Gilde angeschlossen. Zeit, sie heute einmal vorzustellen.
Simin Siassi wurde 1957 im iranischen Maschhad, der mit 3,75 Mio. Einwohnern zweitgrößten Stadt des Landes, die rd. 900 km östlich von Teheran liegt, geboren.



Eingeschult wurde sie als Sechsjährige in der lokalen Grundschule ihres Wohnbezirks. Nach weiteren sechs Jahren wechselte sie auf die High-School, die sie mit dem Abitur abschloss. Schon in ihrer frühesten Kindheit interessierte sich Simin sehr für Malerei und Kunst. So kam es dann auch, dass sie nach dem Abi für zwei Jahre eine private Kunstschule besuchte, um ihre künstlerischen Fertigkeiten zu vervollkommnen.
Zu einer weiteren Professionalisierung kam es nicht, als sie 18jährig ihren 1. Mann heiratete. Aus der Ehe gingen die beiden Töchter Maryam (heute 46 Jahre) und Golnaz (41) hervor und damit war Simin als Hausfrau und Mutter gefragt. Mit 30 Jahren erfolgte die Scheidung und Simin zog ein Jahr später nach Eheschließung mit ihrem jetzigen Mann Golam Ali Siassi nach Isfahan.



Künstlerisches Arbeiten hat sie in all den Jahren nicht losgelassen. Die Verbindung zu ihren beiden Schwestern und einem Bruder, die in Kanada leben, führte auch zu einem Wohnungswechsel nach Toronto, wo sie elf Jahre verbrachte.
Ihre Gemälde und Skulpturen fanden stets großes Interesse und Anerkennung bei zahlreichen Ausstellungen in Toronto, Teheran und Isfahan (Iran) sowie Dubai. Seit 2014 lebt sie mit ihrem Ehemann in Deutschland, hat die deutsche Sprache erlernt, den deutschen Pass erworben und hier ihre neue Heimat gefunden.
Für ihr künstlerisches Arbeiten hat sie sich weiteren deutschen Malerinnen im Atelier 3 in Herdecke angeschlossen, wo in der Gemeinschaft wöchentlicher Zusammenkünfte Inspiration, Kreativität und der Austausch Gleichgesinnter zu höchst respektablen Kunstergebnissen führen.



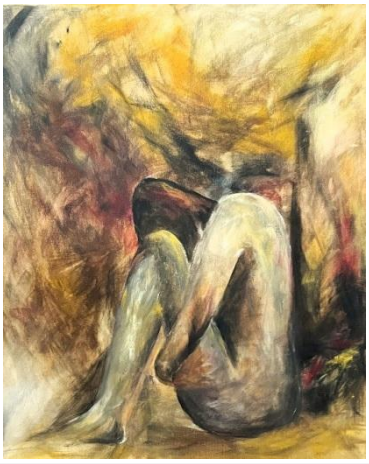


# *Vorgestellt: Gebina Striebe-Gunkel*

**Von Lothar Henn**



Erste Kontakte kamen zwischen Gebina Striebe-Gunkel und Lothar Henn wegen einer Ausstellungsplanung zustande. Inzwischen ist sie aktuell beim Gildeabend im November in die Künstler-Gilde als weiteres Mitglied aufgenommen worden.
Hier ihre Vorstellung:
1955 im sauerländischen Marsberg geboren und aufgewachsen, besuchte sie im Anschluss nach Grund- und Realschule dann in Bigge-Olsberg die Fachoberschule für Sozialpädagogik, um sich ihren Berufswunsch mit dem Studium als Sozialpädagogin zu erfüllen.
Das war allerdings schwieriger als erwartet. Es war ein zähes Warten auf einen Studienplatz und endete schließlich damit, dass sie sich von diesem Ziel verabschiedete. Zwischenzeitlich hatte sie zur zeitlichen Überbrückung ihre eher dörfliche Umgebung verlassen und war 19-jährig nach Düsseldorf verzogen, um dort eine einjährige Ausbildung als Krankenpflegehelferin zu absolvieren, um im Notfall auch während der Semester eigenes Geld verdienen zu können.
Sie folgte ihrem damaligen Freund nach Hagen und arbeitete dann zeitweilig im Krankenhaus Iserlohn.
Sie meldete sich erfolgreich zur Begabtensonderprüfung an der Fachhochschule Dortmund für Grafik-Design an und erwarb damit den Zugang zum Studium mit dem Schwerpunkt Illustration.
Der ursprüngliche Berufswunsch war damit endgültig aufgegeben.



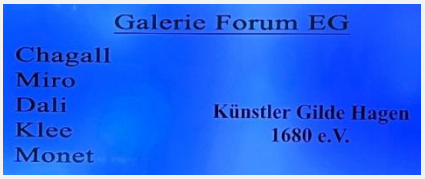
Ihre Diplomarbeit führte sie mit zwei Gitarrenlehrern zusammen, für die sie die Illustration einer Gitarrenschule für Kinder gestaltete. Das Lehrheft wurde schließlich erfolgreich im Schott Verlag aufgelegt. Nach der Geburt ihrer beiden 1983 und 1986 geborenen Töchter folgte zunächst eine rd. siebenjährige Kindererziehungszeit, in der sie u.a. Aquarellmalen für Kinder und Eltern im Kindergarten, VHS Kurse für Erwachsene, Unterricht am Seminar für Altenpflege und mehrere Kurse „Malen mit Demenzkranken“ gab. Seit 1990 bis zur Rente übte sie eine berufsfremde Tätigkeit in der Verwaltung eines Seniorenheimes aus.
Schon als Kind und Jugendliche hat sie immer gern gemalt. Das ist nicht verwunderlich, denn Gebina wuchs in einer künstlerischen Familie auf.
Sie selbst sagt: „Mein Vater war Maler und Anstreicher und konnte einfach alles malen. Er hat auch meinen Bruder, der einen Grafik-Fernkurs belegt hatte, und mich immer hilfreich korrigiert und wertvolle Tipps gegeben. So bin ich bis heute mit Begeisterung dabei. Ich male hauptsächlich mit Gouache auf Leinwand, aber auch Aquarell auf Papier. Meine Bilder sind größtenteils abstrakt und meine Methode Farbe auf Palette ohne Vorstellung eines Motivs. Ich bevorzuge die Farben der Natur. Sollte sich Gegenständliches entwickeln, ist das reiner Zufall, der sich aus der Farbe heraus ergibt. Meine Steinbilder sind entstanden mit Hilfe starker Vergrößerung eigener Fotos.“
2012 war es soweit, dass Gebina Striebe-Gunkel ihre 1. Ausstellung in Lüdenscheid in der Galerie Klee präsentieren konnte. 2026 nahm sie an der 7. Breckerfelder Museumsnacht im Herzen der Hansestadt teil und wird sich 2027 mit einer Einzelausstellung im Schalksmühler Kunst- und Kulturcafé breddermann vorstellen.
Nun ist sie „hauptberuflich“ Malerin, Rentnerin und Oma zweier in Rufweite wohnender Enkelkinder.





# *Gelungener Jahresabschluss im Zweibrücker Hof*

**Von Lothar Henn**




Nach den positiven Kritiken beim Debüt im vergangenen Jahr lag eine Wiederholung des Jahresabschlusses beim Brunch am zweiten Novembersonntag im Zweibrücker Hof (Herdecke) natürlich nahe.
Der Zuspruch war diesmal mit 41 Teilnehmenden außerordentlich hoch.
So mussten im Galerie Forum des Hotels die Räume Chagall, Miro, Dali, Klee und Monet zu einer Einheit zusammengezogen werden, um für alle Gäste an runden Tischen eine angemessen großzügige Raumsituation zu schaffen. Wie im Vorjahr ließ das genussreiche und vielfältige Speisenangebot keine Wünsche offen.
Daneben stand die Kontaktpflege zwischen den Mitgliedern und deren Partnerinnen und Partnern mit zahlreichen guten Gesprächen und direktem Austausch im Vordergrund.

**Bilderbogen vom Jahresausklang**



















# *Zitat*

„Ich kann nichts dafür, dass meine Bilder sich nicht verkaufen lassen. Aber es wird die Zeit kommen, da die Menschen erkennen, dass sie mehr wert sind als das Geld für die Farbe.“ Vincent van Gogh

# *Termine 2026/27*

| Stand: | 17.11.2026 | | |
|---|---|---|---|
| **Datum** | **Was** | **Datum** | |
| 01.12.26 | Gildeabend | 06.07.27 | Gildeabend |
| 02.02.27 | Mitgliederversammlung | August | Ferien, kein Gildeabend |
| 02.03.27 | Gildeabend | 07.09.27 | Gildeabend |
| 06.04.27 | Gildeabend | 05.10.27 | Gildeabend |
| 04.05.27 | Gildeabend | 02.11.27 | Gildeabend |
| 01.06.27 | Gildeabend | 07.12.27 | Gildeabend |

# *Ausstellungen der Gilde-Mitglieder 2026/2027*

| Zeit | Wer? | Titel | Wann und wo? |
|---|---|---|---|
| 09.10.26 – 07.01.27 | Hala Krzykowski | Materielle und seelische Realitäten, die aufeinandertreffen | Altes Stadtbad Hagen-Haspe<br>Berliner Str. 115, 58135 Hagen-Haspe<br>Besichtigungen tgl. 10 – 17 Uhr |
| 11.10. – 06.12.26 | Christel Krones | Zwischen Schöpfung und Ewigkeit | Ev. Dreifaltigkeitskirche<br>Eppenhauser Str. 152 58093 Hagen |
| 30.10.26 – 09.04.27 | Malgorzata Biernacka mit Urban Sketchers | Stadtskizzen | Stadtteilbücherei Haspe<br>Kölner Str. 1 (Torhaus)<br>58135 Hagen-Haspe<br>Besichtigung während der Öffnungszeiten der Bücherei<br>Workshops (ab 16 J)<br>12.01. und 09.03.27 |
| 23.11. – 21.12. | Gildemitglieder | Heimat | Rathaus an der Volme<br>Rathausstr. 13, 58095 Hagen<br>Besichtigungen während der Öffnungszeiten |
| März - April | Atelier K3 mit Dagmar Grimmling, Monika Zarnke, Simin Bahrabadi | Das Atelier K 3<br>–<br>von A bis Z | Salon Rani<br>58313 Herdecke, Hauptstr. 44<br>Besichtigungsmöglichkeiten:<br>Di.-Fr.: 09.00 – 20.00 Uhr<br>Sa.: 08.00 – 14.00 Uhr<br>Rückfragen: 0151-51114396<br>Mail: grimmling.schiermann@t-online.de |

# *Impressum*


| 1.Vorsitz<br>Eva Weidner, 02334-41696 | Stellv. Vorsitz<br>Lothar Henn<br>02338-2457<br><br>Anne Hirschel<br>02331-3068315 | Geschäftsführung<br>Ulrich Günnemann<br>02331-463792<br><br>Ausstellungsleitung / Schriftführung<br>Andreas Barth<br>0151-22301690 | IT, Gestaltung:<br>Bernd König<br>02331-77761 | Sonderaufgaben<br>Ruth Moneke<br>02331-83131 |
|---|---|---|---|---|

Beiträge: E. Weidner, L. Henn, A. Barth, A. Hirschel, M. Biernacka, C. Bisplinghoff, B. König